

Brad Kronz

*Nine Types of
Industrial Pollution*

2.JUN – 30.JUL 2023

Brad Kronz lebt und arbeitet in New York. In seinen Arbeiten werden Rahmung, Stützstrukturen, Blickwinkel, Tiefe und Trompe-l'oeil medienübergreifend kombiniert, um eine leise Aufhebung der Unterschiede zwischen den verwendeten persönlichen und kulturellen Artefakten zu suggerieren. Dabei werden häufig Kunstwerke anderer verwendet.

Nine Types of Industrial Pollution ist, abgesehen von vereinzelt Insekten oder Vögeln, frei von Figuren und bietet einen Blick auf eine Kunst ohne Menschen. Mehrere skulpturale Ensembles besetzen den Raum als Resonanz-zone; in jedem Objekt liegt das Potenzial für einen verborgenen Ort der Abstraktion.

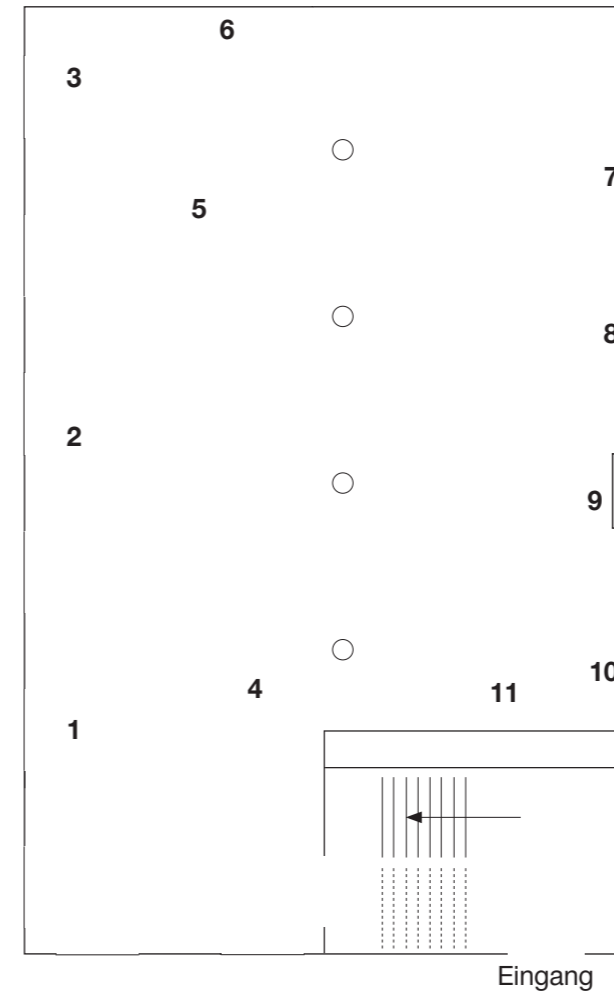
Im langen Fenstergang folgt eine Serie von drei hölzernen Assemblagen, die wie verzierte Miniaturwände aussehen (*Merge Mansion*, 2023; *Galerie 5*, 2022; *What they did for folk revival*, 2022). In jedes dieser Objekte ist eine Fotografie desselben Ortes eingefügt (eine reale Galerie/Gaststätte der 1980er Jahre in Südkalifornien). Diese Umgebung nimmt hier den Platz des Inhaltes ein, zusammen mit den abgebildeten Kunstwerken unbekannter Künstler:innen. Jedes Werk bietet eine verdeckte Sicht, die den Betrachtenden einen bestimmten Blickwinkel oder eine Einsicht ermöglicht, um die Kunstwerke selbst zu durchdringen. Ihr gefülltes Inneres stellt einen subjektiven Rest der natürlichen Welt dar, eine Mischung aus Wolle und Mandelhaut.

An anderer Stelle repliziert eine nur in Papier gerahmte Graphit-Zeichnung (*Helium*, 2023) eine Keramikskulptur. Seltsame Vögel posieren eigenartig auf Baumzweigen und erinnern an die Formen der populären Kunst und Animation, die von einer Energie des Teilens und der Gemeinschaft geprägt sind; einem latenten, sogar utopischen Unbewussten der Massenkunst. Andere Werke in der Ausstellung beziehen sich auf die Übertragung von Leben auf Form, von der Illustration eines archaischen Geheimnisses (*Untitled*, 2019) bis hin zu einer schleichenden Illusion von Bewegung (*It's not fun anymore (b)*, 2019).

Die Anordnung der Objekte im Raum, die mit einer dünnen Stilschicht bedeckt ist, visualisiert den Effekt der Verschiebung, eine Verzerrung, die die Technologie verwischt, um ihr realistisches Universum aufrechtzuerhalten – im Gegensatz zur realen Welt, in der wir uns weiterhin bewegen. Ob in den beiden schwarz lackierten Sockeln *Pedestal* (2013) und *Jazz Relationships* (2023) mit ihren trügerisch ähnlichen Materialien, die dialogisch im Abstand von zehn Jahren konstruiert wurden, oder in der nach oben gedrehten Platte auf der Rückseite von *Sistine Chapel* (2023), in der zwei Metallstücke sich zu berühren scheinen, wird die Kunst zu einer quasi-frommen Verdunstung der Beziehung zwischen Inhalt, Art der Präsentation und Form.

Kronz' Arbeiten fordern wiederholt die Aufmerksamkeit auf Details, die meist zu einer anderen Seite führen: der kulturelle Mystizismus eines berührten Amerikas, obskur jenseits der Existenz.

Brad Kronz (*1986, San Diego, Kalifornien) lebt seit vielen Jahren in New York. Er schloss 2008 sein Studium am Chicago Art Institute ab. Zu seinen jüngsten Ausstellungen gehören *The Label Lied* (mit Jessy Reaves) in der Galerie High Art, Paris/Arles, 2022; *Strong and Tough* in der Galerie Lars Friedrich, Berlin, 2021; *Now You Know*, espace Gandt, New York, 2019; *Long Hallway*, espace d'art Forde, Genf, 2018.



- | | | | |
|--|---|---|---|
| 1 <i>Merge Mansion</i>
2023
83.8 × 94 × 12.7 cm
Holz, Beize, Gips, Papier,
Wolle, Mandelhaut, Farbe,
Foto | 4 <i>Pedestal</i>
2013
43.2 × 33 × 91.45 cm
Holz, Papier, Klebeband,
Kabelbinder | 7 <i>Blues Traveller</i>
2023
22.9 × 31.75 × 8.9 cm
Holz, Stoff, Rollen,
Schellack | 10 <i>The Ghost of Ann Dowd</i>
2023
43.2 × 36.2 × 7.6 cm
Gips, Tinte, Buntstift,
Schellack, Holz,
Mandelhaut |
| 3 <i>Galerie 5</i>
2022
86.4 × 76.2 × 10.2 cm
Holz, Farbstoff, Gips,
Papier, Wolle, Farbe,
Mandelhaut, Foto | 5 <i>Jazz Relationships</i>
2023
119.4 × 33 × 53.35 cm et
45.7 × 71.1 × 55.8 cm
Karton, Holz, Farbe,
Papier, Mandelhaut,
Schellack | 8 <i>Sistine Chapel</i>
2023
171.5 × 49.5 × 12.7 cm
Holz, Draht, Farbe, Papier | 11 <i>It is not fun anymore (b)</i>
2019
137.2 × 30.5 × 38.1 cm
Holz, Metall, Stoff,
Polsterung |
| 3 <i>What they did for folk revival</i>
2022
73.7 × 94 × 12.7 cm et
61 × 91.5 × 22.9 cm
Holz, Beize, Gips, Papier,
Wolle, Mandelhaut, Farbe,
Foto, Leinwand | 6 <i>Untitled</i>
2019
60 × 45 × 13 cm
Graphit auf Papier, Filz,
Holz, Blattgold, Collage
Courtesy the artist,
Lucaya Wirtz Collection,
Switzerland | 9 <i>Helium</i>
2023
50.8 × 43.2 cm
Graphit auf Papier,
Klemmen | |

Veranstaltungen

16.JUN, 20:00	Asmus Tietchens (live), Stubborn (live) - in Zusammenarbeit mit Bad Bonn
6.JUL, 18:30	Begleiteter Besuch der Freunde
15.JUL, 16:00-3:00	Fest zum Saisonende Nachmittag mit Bücherverkauf, Musik und mehr Abendprogramm von Oil Productions

Mehr Informationen auf der Webseite.

Begleitete Besuche, Vermittlung und Schulbesuche

Anmeldung und Informationen per E-Mail an mediation@friart.ch oder telefonisch unter 026 323 23 51
Vermittlungsprogramm realisiert von Fanny Delarze (Kollektiv Ortie)

Kunsthalle Friart Fribourg

Nicolas Brulhart, Estelle Negro, Sacha Rappo, Julie Folly, Léa Depestel, Pierrick Brégeon/Eurostandard, Chi-Binh Trieu, Fabian Stücheli, Benu Zitz, Stephan Weber, Arunà Canevascini, Thibault Villard, Flavio Da Silva, Guillaume Baeriswyl, Anja Delz, Jack Sims, Varun Kumar, Sophia Roxane Rohwetter, Atelier 48, TRNSTN radio, Clémence de Weck und der Vorstand von Fri-Art, die Freund:innen von Friart, Empfangspersonal, Conceição Silva Carvalho, Aliona Cazacu

Der Künstler möchte sich bedanken bei

Das ganze Team von Friart, Nicolas Brulhart, Estelle Negro, Sacha Rappo, Julie Folly, Léa Depestel, Fabian Stücheli, Benu Zitz, Stephan Weber, Arunà Canevascini, Thibault Villard und Elise Corpataux

Übersetzung: Anja Delz

Die Ausstellung wird unterstützt von

